

er sie fertig und abgeschlossen überkam. In der Tat bestätigt sich noch von anderer Seite, dass die Besitzliste älter ist als die falsche Tertullurkunde selbst. Denn auch von der Schenkung Tertulls, wie von dem Privileg Zacharias' ¹, berichtet bereits vor dem Fälscher der Klosterchronist Leo wie folgt ²: 'Beatum etiam Placidum, opinio est, quod vir Domini Benedictus tunc ad Siciliam miserit, ubi pater eiusdem Placidi, Tertullus patricius, decem et octo patrimonii sui curtes eidem viro Dei concesserat'. Wenn also schon Leo von achtzehn Höfen spricht, muss ihm die Besitzliste, die achtzehn Namen sicilischer Orte nennt, bereits vorgelegen haben.

Aus der gefälschten Tertullurkunde hebt sich somit eine ältere Besitzliste ³ heraus, die in starkem Gegensatz zu dem absurden Protokoll wie zu dem Zusatz weiterer sicilischer Namen in der Justinianurkunde desselben Fälschers steht. In dieser wohlgeordneten Reihe von Ortsnamen wird man nunmehr keinen Anstand nehmen können, eine echte Liste von Monte Cassineser Besitzungen

1) S. oben S. 197. 2) Chron. Cassin. lib. I, c. 1 (MG. SS. VII, 580). Leo wiederum fusst auf einem Cassineser Martyrologium vom Ende des 11. oder Anfang des 12. Jh. (Cod. Cassin. 47 f. 57, vgl. Bibl. Cassinensis II, 18), wo es heisst: 'III. Non. Oct. Apud Siciliam natale s. Placidi . . . pro quo pater eius Tertullus patricius decem et octo patrimonii sui curtes beatissimo patri Benedicto obtulit'. Dies ist die älteste Nachricht darüber. Ueber die Priorität Leos vor dem Fälscher handle ich an anderer Stelle; vgl. auch oben S. 197. 3) Denn auch die mit den Ortsnamen verbundenen Angaben der Besitzungen in 'modia terrae' bieten keinen Anlass zum Verdacht. Nach den von Du Cange zitierten Stellen kommt der modius im übertragenen Sinn als Landmass (= $\frac{1}{3}$ des römischen iugerum, das 240×120 Fuss umfasste) besonders in Süditalien und gerade in älterer Zeit vor. Ich nenne nur als älteste Beispiele Reg. Greg. I. lib. IX, ep. 37: 'terrula modiorum plus minus decem', ep. 96: 'terrula modiorum triginta', und aus der Cassineser Ueberlieferung selbst das Memoratorium des Abts Berthar (856—84) bei Leo, Chron. Cassin. lib. I, c. 45 (MG. SS. VII, 610) mit folgenden zahlreichen Stellen: 'Ecclesia s. Helie in Scangario cum pertinentia sua, quae est viginti milium modiorum . . . s. Marie in Pontiano cum terrae modiis sexcentis . . . castrum quod dicitur Calcaria cum terra modiorum circiter 400, ecclesia s. Eleutherii in pertinentia de Boclanico, loco qui dicitur Rupi, cum terra septingentorum octoginta modiorum . . . faram, quae continens est insimul quinque milium octingentorum modiorum terrae . . . ecclesia s. Calixti . . . cum terra modiorum sex milium sexaginta' etc. Auch die Zahlenangaben der Besitzliste haben mit diesen verglichen nichts Uebertriebenes und deshalb Verdächtiges. Aber eine Gewähr dafür, dass sie mitten in der gefälschten Urkunde unangetastet richtig geblieben sind, ist daraus natürlich nicht zu entnehmen. Sicherlich Phantasie sind nur die 7000 Sklaven 'exceptis uxoribus', von denen auch Leo noch nichts weiss.